

**Fahr eezy!**

Bus & Bahn flexibel & fair.

Deutsch-französische Freundschaft

France Mobil in Breisach: Ein Hauch Frankreich im Klassenzimmer



Von Joachim Müller-Bremberger

Di, 26. September 2023 um 10:23 Uhr

Breisach

BZ-Plus | Die Initiative France Mobil bringt französische Sprache und Kultur in deutsche Schulen. Im Martin-Schongauer-Gymnasium in Breisach trifft der Franzose Thomas Billard (23) auf interessierte Schülerinnen und Schüler.



Die 7a des Breisacher Martin-Schongauer-Gymnasiums (MSG) mit Thomas Billard und den Lehrerinnen Julia Scheid (hinten links) und Christine Elger-Kilian (vorne rechts) Foto: Joachim Müller-Bremberger

[Verlinken](#)

Die Initiative France Mobil bringt französische Sprache und Kultur in deutsche Schulen. Im Martin-Schongauer-Gymnasium in Breisach trifft der Franzose Thomas Billard (23) auf interessierte Schülerinnen und Schüler.

Thomas Billard ist ein freundlicher und zugewandter junger Mann aus der Gegend von Paris, der für ein Jahr seine Zelte beim Centre Culturel Français in Freiburg aufgeschlagen hat. Der 23-Jährige ist nicht als Austauschstudent in Deutschland, sondern als eine Art Botschafter unterwegs: Im Auftrag des Deutsch-Französischen Jugendwerks besucht er deutsche Schulen in Baden, um dort in Klassen unterschiedlicher Jahrgangsstufen für das Erlernen der französischen Sprache und für deutsch-französische Austauschprogramme zu werben. France Mobil heißt die Initiative.

Vor der Coronapandemie kamen die deutsch und französisch sprechenden Mitarbeiter mit einem Renault auf die Schulhöfe. Aufschrift: "Französisch (macht) mobil!". Das Auto ist heute Geschichte: "Ich nehme den öffentlichen Verkehr aus Umweltschutzgründen", sagt Thomas Billard bei seinem Besuch im Breisacher Martin-Schongauer-Gymnasium (MSG).

Am Donnerstagvormittag hat er als "Animateur" bereits mit drei Klassen gearbeitet, wie Christine Elger-Kilian berichtet. Sie koordiniert das France Mobil-Programm dieses Jahr. Nun, am frühen Nachmittag, ist Billard in der siebten Klasse von Französischlehrerin Julia Scheid zu Gast: Gerade zeigt er Bilder mit Bezug zur französischen Geografie, auf dem Bildschirm ist der berühmte Mont St. Michel zu erkennen. Mit Hilfe einer gedruckten Landkarte erklärt er, wo Mont St. Michael und Breisach liegen – ziemlich weit voneinander entfernt jedenfalls, wie den Kindern schnell klar wird. Manche wissen, wo die Bretagne und die Normandie liegen. Billard fragt in französischer Sprache, offensichtlich verstehen ihn die Zwölf- und Dreizehnjährigen gut, sie antworten ebenfalls auf Französisch, manche flüssig und mit guter Aussprache. Lehrerin Scheid bleibt im Hintergrund.

Thomas Billard hat in dieser Klasse leichtes Spiel; fragt man die Kinder, was ihnen am französischen Sprachunterricht gefällt, wird klar warum. Bei einigen wurde die Neigung zum Französischen bereits mit in die Wiege gelegt, weil entweder die Mutter oder der Vater aus Frankreich stammen, bei einer Schülerin kommen sogar beide Eltern aus Frankreich, die Familie lebt aber in Deutschland. Ein Mädchen hatte in der Grundschule Französischunterricht, und bei einigen der Schüler war das Zugpferd für den Einstieg in den bilingualen Zug der Schule entweder die Freundin oder der Freund, der Französisch "cool" findet. Ein Mädchen sagt, dass sie Französisch lernen will, "weil wir hier an der Grenze wohnen".

So argumentiert auch der stellvertretende MSG-Schulleiter Karl Schnitzler: "Als grenznahe Schule fühlen wir uns verpflichtet, etwas für die besondere französische Sprachförderung und für den Austausch zu tun", sagt er im Gespräch mit der BZ. Offenbar mit Erfolg, denn das MSG hat vor zwei Jahren vom Kultusministerium in Stuttgart das Oberrheinsiegel verliehen bekommen. Durch dieses Prädikat soll die grenznahe Ausrichtung und die beständige Zusammenarbeit mit grenznahen Partnerschulen gewürdigt und sichtbar gemacht werden.

Außerdem, so Schnitzler, gibt es auch deutsche Familien, die sich in den französischen Gemeinden auf der anderen Rheinseite gegenüber von Breisach angesiedelt haben, nicht wenige schicken ihre Kinder auf Breisacher Schulen. "Das geht, wir weisen niemand ab."

Rund 90 Schülerinnen und Schüler besuchen derzeit den bilingualen Zweig der Schule, bezogen auf die Gesamtschülerzahl von etwa 800 eine hohe Quote, denn die Kinder und Jugendlichen müssen zusätzliche Unterrichtszeiten in ihrem Stundenplan unterbringen. Durchschnittlich zehn Jugendliche legen dann am Ende ihrer Schullaufbahn sogar das französische AbiBac ab – im Abitur werden bestimmte Fächer in französischer Sprache durch eine französisch-deutsche Kommission geprüft, der Schulabschluss ist auch in Frankreich anerkannt. "Diese jungen Menschen sind dann prädestiniert, ihrerseits künftig als deutsch-französische Botschafter im Beruf oder im Studium zu wirken", sagt Karl Schnitzler. Weil die Schule ständig an ihrem bilingualen Profil arbeitet, plant Koordinatorin Elger-Kilian nach den guten Erfahrungen mit Thomas Billard schon jetzt seinen nächsten Schulbesuch. Bis dahin wird Billard, der im Freiburger Centre Culturel eine feste Anlaufadresse hat, noch viele Termine in anderen Schulen des Südwestens wahrnehmen: Vom Hochrhein bis nach Mannheim erstreckt sich sein Einsatzgebiet, weitere elf junge Franzosen sind in anderen Bundesländern aktiv.

Für ihn ist sein France Mobil-Einsatz auch eine exzellente Praxiserfahrung. Später will er in Frankreich Lehrer werden.